

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 113 (2016)
Heft: 2

Artikel: Ist das bedingungslose Grundeinkommen belanglos?
Autor: Michel, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist das bedingungslose Grundeinkommen belanglos?

Das Stimmvolk hat das bedingungslose Grundeinkommen deutlich abgelehnt. Für eine Mehrzahl der Schweizerinnen und Schweizer war das Anliegen zu utopisch. Es läuft auf den ersten Blick dem tief verwurzelten Glauben zuwider, dass Leistung das wesentliche Prinzip ist, das in unserer Gesellschaft das Einkommen bestimmen soll und so die Wirtschaft und unseren Alltag am Laufen hält. Auch ich stand der Abstimmungsvorlage kritisch gegenüber – wenn auch aus anderen Gründen: Die Vorlage hat einfach zu viele ungelöste Fragen offen gelassen und es war absehbar, dass auf politischer Ebene die heute schon vorhandenen Gräben in der Gesellschaft noch ausgeprägter zu Tage treten würden – spätestens in der Umsetzungsdiskussion.

Trotzdem, die Vorlage zum bedingungslosen Grundeinkommen hat visionäre Antwortansätze auf wichtige Fragen gegeben, gerade in Bezug auf die zwei Kernthemen der Sozialhilfe: Existenzsicherung und Integration. Es sind Fragen, die in der Alltagspolitik untergehen. Wovon sollen Menschen

leben, die im ersten Arbeitsmarkt keinen Platz mehr finden? Wie sollen jene Wertschätzung, gesellschaftliche Anerkennung und Integration erleben, die wegen Handicaps den Anforderungen der heutigen Leistungsgesellschaft nicht genügen? Das sind keine Utopien, sondern Fragen aus realen Lebenswelten von immer mehr Menschen in der Schweiz. Wir leisten es uns, Teile von Generationen zwar finanziell gesichert, aber ohne Perspektiven gesellschaftlich an den Rand zu drängen. Das scheint mir unverantwortlich und unklug gehandelt.

Leistung muss sich lohnen. Wer aber setzt die Massstäbe? Es gibt sie – die vielen unbezahlten Aufgaben im privaten und gesellschaftlichen Rahmen. Diese aufzuwerten und staatliche monetäre Gegenleistungen besser auch (!) auf sie auszurichten – das läuft zurzeit gegen den Mainstream. Wer soll für die nötige Produktivität sorgen, die wir für das ökonomisch nötige Wachstum brauchen? Und wer sorgt sich um all jene sozialen,

kulturellen und gesundheitsfördernden Aufgaben, die scheinbar nur «kosten»? Der PC? Der Roboter? Der Leistungsmensch? Die Freiwilligen? Die Bezügerinnen und Bezüger von Sozialleistungen?

Klar ist: Die Gesellschaft ist im Begriff, auseinanderzudriften. Die Flüchtlingsströme verschärfen die Kontroverse. Antworten auf offene Fragen sind Mangelware, und ein integrierender Gesellschaftsentwurf ist nötig. Einstein soll gesagt haben: «Ich beschäftige mich mit der Zukunft – denn in ihr gedenke ich zu leben.» Die Diskussion – fachlich und politisch – ist rund um das bedingungslose Grundeinkommen bereichert worden. In diesem Sinn war die Vorlage keinesfalls belanglos, sondern bedeutend. Die angeregte Diskussion muss weitergeführt werden – die SKOS muss sich als fachliche Stimme der gesetzlichen Sozialhilfe an dieser Diskussion beteiligen.

Thomas Michel

Leiter Abteilung Soziales Stadt Biel
Geschäftsleitungsmitglied SKOS

